

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadtrat Friedemann Kalmbach (GfK)  vom: 17.10.2011 eingegangen: 17.10.2011	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>29. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>22.11.2011</b> <b>914</b> <b>20</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 4</b>
<b>Vorbereitung auf konjunkturelle Veränderungen?</b>		

**1. Wie beurteilt die Stadtverwaltung die momentane wirtschaftliche Situation in Deutschland und Karlsruhe und mit welchen Entwicklungen bzgl. der Einnahmesituation rechnet sie in den nächsten zwei Jahren?**

Die Verwaltung berichtet regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Stadt Karlsruhe. Diese Berichte enthalten Aussagen zur

- Entwicklung des Ergebnishaushalts
- Abwicklung der Investitionen und
- Entwicklung der Liquidität/Finanzierung.

Diese Berichte enthalten neben Aussagen zum laufenden Haushaltsjahr auch Fortschreibungen für den Finanzplanungszeitraum.

Im Rahmen der Fortschreibung des Ergebnishaushalts erfolgt eine Aktualisierung der Ansätze durch die Daten der jeweils aktuellen Haushaltserlasse des Landes sowie aufgrund eigener Einschätzungen.

Die derzeitigen Investitionen sind geprägt von Maßnahmen, die im Rahmen des Konjunkturprogramms II gefördert wurden, sowie zusätzlichen durch die Politik vorgegebenen Investitionsschwerpunkten. Das im Jahr 2009 aufgelegte Konjunkturprogramm II zieht sich in seiner Abwicklung bis ins Haushaltsjahr 2011. Abgesehen von den Fördermitteln des Konjunkturprogramms II werden in den letzten Jahren immer weniger Investitionszuschüsse gewährt. Das hat zur Folge, dass sich der von der Stadt Karlsruhe zu erbringende Eigenfinanzierungsanteil (bspw. im Straßenbau etc.) stetig erhöht.

Im Bereich der Liquiditätsentwicklung bzw. der Finanzierung von investiven Maßnahmen hat es sich gezeigt, dass aufgrund der derzeitigen Entwicklung der Haushaltslage eine

Kreditaufnahme von 20 Mio. € im Oktober 2011 erforderlich wurde. Weitergehende kurzfristige Liquiditätsschwankungen konnten durch die Aufnahme von Kassenkrediten überbrückt werden. So konnte die Kreditverschuldung bei rd. 500 €/Einwohner gehalten werden.

**2. Hat die Stadt Karlsruhe in den guten konjunkturellen Zeiten in 2011 entsprechend ihrer Ansagen Rücklagen gebildet, um für die prognostizierten schwierigeren Zeiten gerüstet zu sein?**

Das Jahresergebnis 2010 schließt mit einem Jahresgewinn von 19,7 Mio. Euro. Dieses Ergebnis ist jedoch stark geprägt von Einzeleffekten. Bereinigt hiervon schließt das operative Ergebnis mit rd. 1,3 Mio. Euro. Die Jahresergebnisse 2011 - 2015 sind nach derzeitiger Hochrechnung weiterhin defizitär. Insoweit kann die Stadt Karlsruhe nach heutiger Einschätzung für 2011 und im Finanzplanungszeitraum keine „Rücklagen“ bilden.